

## Anhang II

30. Mai 1713

Schreiben des 17-jährigen Alfonso Orelli aus Nordkirchen an seinen Bruder Giovanni, dem Notar in Meride

(Quelle: Norbert Furrer 2018, s. 261)

«Doppo poi essermi ristorato nelle mie primiere forze, ho dovuto partir da Colonia e venire a Munster, ma perchè ivi non si può andare a scuola se non si sa la maniera del paese e la pronuntiatione latina secondo la sua, sono venuto fuori sei ore di Munster dove è il sig[no]r Cognato Gasparo [Mola] et il sig[no]r Antonio [Melchion] i quali lo salutano, e qui vado a scuola, da un eccellentissimo ingegno, qual mi insegna alla matina la pronuntiatione e latino, et al doppo pranzo a parlare e a scriver tedesco, lingua veramente difficilissima ad impararsi, e non tanto è difficile d'imparare quanto di mettere assieme e di pronuntiarla, massime perchè se voglio qualche cosa bisogna che lo dica io, cioè per il bisogno mi fa duoppo impararlo e tenerlo in mente per forza, perchè il sig[no]r Cognato et il sig[no]r Antonio vengono solo ai pasti e poi vanno al suo travaglio, e questo luogo si dimanda Nothchirchen [Nordkirchen].»

### Deutsche Interpretation

Nachdem ich meine ersten Kräfte wiedererlangt hatte, musste ich Köln verlassen und nach Münster kommen, aber weil man dort nicht zur Schule gehen kann, wenn man die Landesart und die dortige lateinische Aussprache nicht kennt, bin ich sechs Stunden von Münster entfernt zum Herrn Schwager Gasparo [Mola] und Herrn Antonio [Melchion] gegangen. Beide lassen Dich grüssen. Hier gehe ich zur Schule zu einem hervorragenden Lehrer, der mir morgens Latein mit Aussprache, nachmittags aber Deutsch in Sprache und Schrift beibringt, eine wirklich schwer zu erlernende Sprache, nicht nur in Zusammensetzung und Aussprache, sondern weil ich mich doppelt anstrengen muss, um für ihren Gebrauch alles im Gedächtnis zu behalten, denn Herr Schwager und Herr Antonio kommen nur zu den Mahlzeiten und gehen dann zur Arbeit. Den Ort nennen sie Nothchirchen [Nordkirchen].

### Hinweise zum Brief vom 30. Mai 1713:

Der Schreiber ist Alfonso Oldelli (1696–1777), der an seinen Bruder Giovanni Oldelli (1678–1752) in Meride schreibt. Er nennt in Nordkirchen den Schwager Gaspare Mola und, weil er den zweiten Stuckateur mit «Sig.r» bezeichnet, nicht den Bruder Giovan Antonio (1691–1758), sondern den entfernt Verwandten Antonio Melchioni (\*1678) aus Meride.

Der Brief wird in Nordkirchen geschrieben, weil Alfonso schreibt, dass er wegen mangelnder Möglichkeiten nicht in Münster geblieben ist («sono venuto fuori sei ore di Munster»). In Nordkirchen sorgen sich offenbar die Landsleute um ihn und hier findet er einen Lehrer.

Seine Mitteilungen über die Aneignung der deutschen Sprache im zweiten Abschnitt sind etwas verwirrt abgefasst und sind nur dem Sinn nach übersetzt.

Pius Bieri